

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Ein jede Chrsitliche Seele die eine Wohnung Gottes seyn soll/muß mit grosser Gedult bereitet werden/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

vnd Liecht so offte ver hindern: Ach lasse diese deine
 Liebe mich treiben/ daß ich ja nichts anders suchē
 möge/ denn dich/vnd nichts neben dir/ nichts deß
 Meinen/sondern dich/dich/dich/bloß/lauter/als
 lein/dein Ehr/Willen/in allen Dingen. Diese Lie-
 be wircke in mir / O du ewige Liebe meiner See-
 len/mein Gott/so wil ich dich loben in Ewigkeit.

Super Cap. XIV.

2. Ein jede Christliche Seele die eine Woh-
 nung Gottes seyn soll / muß mit grosser
 Gedult bereitet werden / vnnnd die Liebe
 Gottes behalten/ vnnnd was die Liebe sey
 vnd wircke.

Mache es wie du wilst/wende dich hin vnd
 her / du mußt ein Schäflein vnnnd ein
 Lämblein seyn/ wilstu deinem HERRN
 nachfolgen.

Ach du gedultiges Lämblein Gottes/
 HERR Jesu Christe / du wirst darumb
 in Heiliger Schrift ein Lamb genennet/
 weil du so hohe Sanfftmüt vnnnd gedult
 geübet hast inn den Tagen deines Leidens: nenn-
 nest vns auch dabero deine Schäflein / daß wir
 dir bornemlich in der Gedult nachfolgen sollen:
 Ach gib mir deinem armen Schäflein / daß sich
 deiner getrewen Hirten: Eur demütig vnnnd er-
 gibt

gibt/ ein gedultig sanftmütig Herz/ daß ich ja mit
 stillschweigenden Mund/ sanftmütigen Geber/
 den vñnd Liebe/ Wercken alle Schmachwort/
 Vnrucht/ vñ allen Vnglimpff möge auffnehmen/
 sibe mein Gott/ ich nimm alles/ was mir wider/
 fährt/ von deiner Hand an/ weil du mich dadurch
 üben/ vñnd durchs Creuz überflüssiger zu empfaben.
 ne Gnaden/ Gaben überflüssiger zu empfaben.
 Nun mein Gott/ ich lasse mich deinem Willen/
 in allen/ allen Dingen/ in was Weg vñnd Weiß/
 du mich auch üben wilst/ durch wen vñ zu welcher
 Zeit/ es sey durch dich selbst/ oder durch Mens/
 schen/ oder durch den Satban/ durch Scheltwort
 oder Verachtung/ Verleumbdung oder was es
 dann sey/ gib daß ich es gedultig leide/ still schwei/
 ge/ vñnd mit Sanftmut es annemme/ als von dei/
 ner Hand/ nach deinem Rath mir zu gekommen.
 Ach mein Gott/ ob wol mein Fleisch vñnd Blut
 hierinn schwach ist/ vñnd Verachtung vñnd Spott
 nicht leiden kan/ sondern spricht: Warumb soll
 ich mich denn so verachten lassen? Das will ich
 nicht so leiden: Ach so dämpffe du dise Adamische
 Begierden mit deiner heiligen Sanftmut/ auff
 daß ich als dein Jünger dir nachfolge/ auff
 daß es mich/ daß ich sage ich sey dein Jünger vñnd
 weiß daß du Sanftmut geübet/ vñnd mir nach zu/
 folgen befohlen hast/ wenn ich/ so ofte mein Näch/
 ster mir zu nahe kompt/ ich Scheltwort mit
 Scheltwort vergelte/ vñnd nichts leiden/ sondern
 alles verachten wil? So bin ich noch weit von
 Ge v der

der edlen Sanfftmut Jesu / spottte vilmehr seiner
edlen Sanfftmut / verachte es / als wenn nit so vil
dran gelegen / man könne doch wol Christi Zünger
seyn / wenn man schon wie Heiden vnd Türcken / in
Hatz / Feindschafft vnnnd Raach lebe : Ach mein
Gott / das sind Verächter des sanfftmütigen Les
bens Jesu. Mich aber lasse durch deine hohe
Sanfftmut / O mein Jesu / creuzigen meine Lüste
zur Nachgier vnd Ungedult / auff daß ich inn der
edlen Sanfftmut dir nachfolge / Amen.

2. Das Wesen der Liebe zu Gott ist / wenn
man sich Gott also lässet / auffopffere /
vnnnd seinem Willen ergibe / daß man al
les auffnimmt als von Gott selbst.

Welche habe ich mich wol zu prüffen / wie
weit ich noch von der rechten vnnnd wahr
ren Liebe Gottes sey : Sibe mein Gott /
wie wil ich so gern dieses oder jenes nach
meinem Gefallen / wie mehne ich so offte dieses oder
jenes soll also oder also geschehe / sibe wie ich so offte
erawre so dieses oder jenes geschehen / wolte / daß
es nicht geschehen : Ja wie offte bin ich in Forcht /
es möchte so oder so gerahen / Ach das sind noch
grosse Stücke des eygenen Willens in mir / wo
her welche / O mein Gott / gib mir die Krafft zu
streiten / daß ich möge diese überblibene Cana
niter außtilgen vnd nit herrschen lassen / auff daß
dein Wille allein in mir herrsche / es falle /
wie es falle / es komme / wie es komme / es zürne oder
lache